Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 20 (1930)

Heft: 13

Rubrik: Bilderschau der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

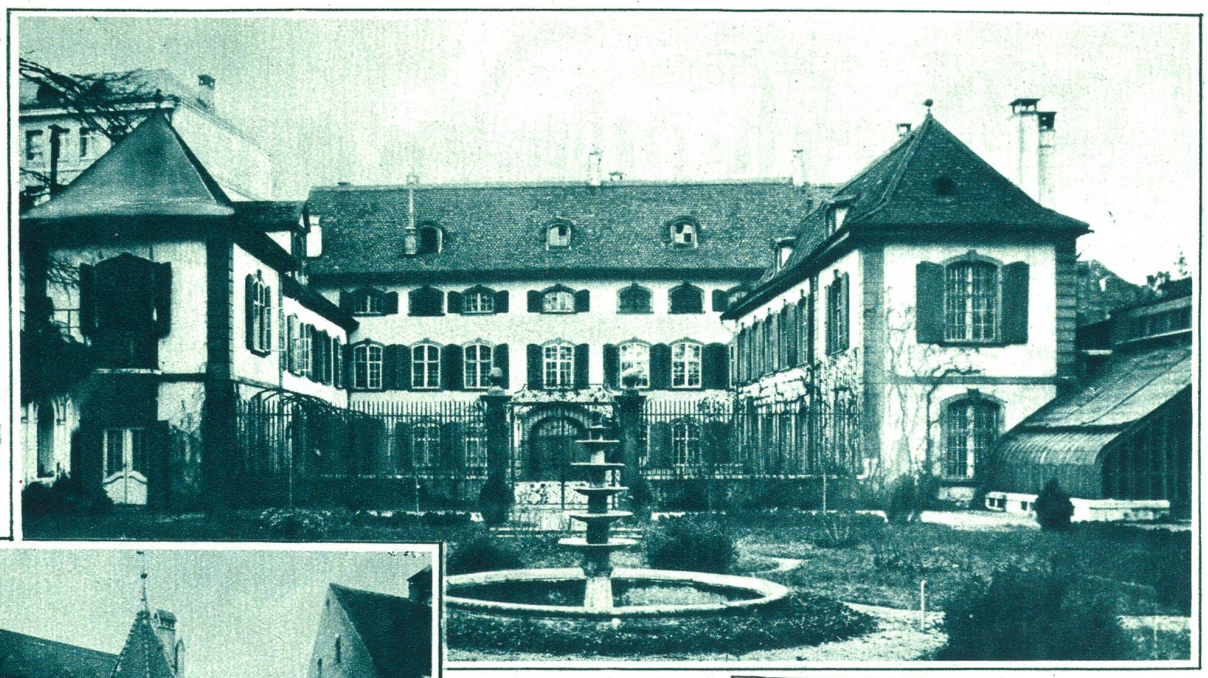
Bilderschau der Berner Woche

Moderner Indianer.

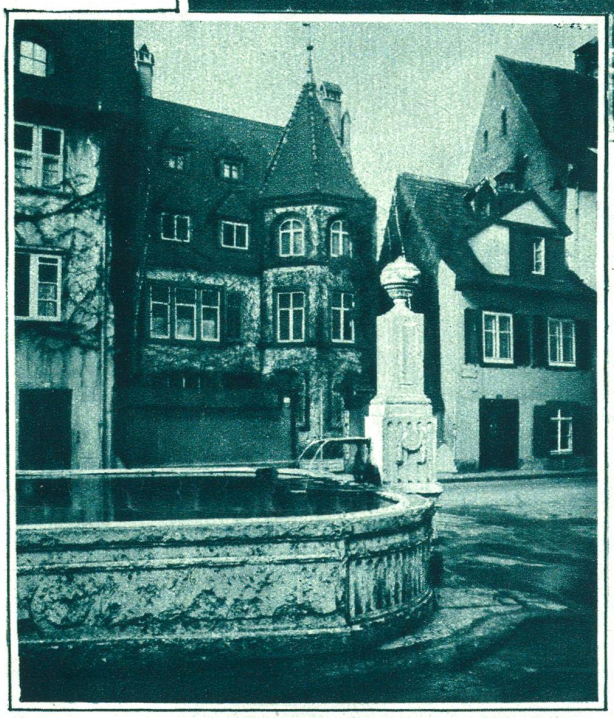
Im Flugzeug traf auf dem Pariser Flugplatz, aus London kommend, eine Rothaut zum Besuch der französischen Hauptstadt ein.

Alt-Basel

Phot. Gallas, Zürich.



Das Haus zum Württemberger Hof am St. Albansgraben, an dessen Stelle das neue Kunstmuseum erbaut werden soll.



Die Stadt reckt und streckt sich. Der Wunsch nach Luft und Licht ist heute oberster Grundsatz der modernen Bauweise und da fällt so mancher Bau der Altvorderen dem Abbruch zum Opfer, den man für alle Zeiten gesichert glaubte. Keine Stadt wie Basel hat so viel für das Wohl seiner Bewohner geschaffen, winklige Straßen wurden ausgerichtet, Platz für den Verkehr wurde geschaffen und neuerdings beschäftigt man sich eingehend mit den Verkehrsfragen der Straßenbahn im Stadtinnern.

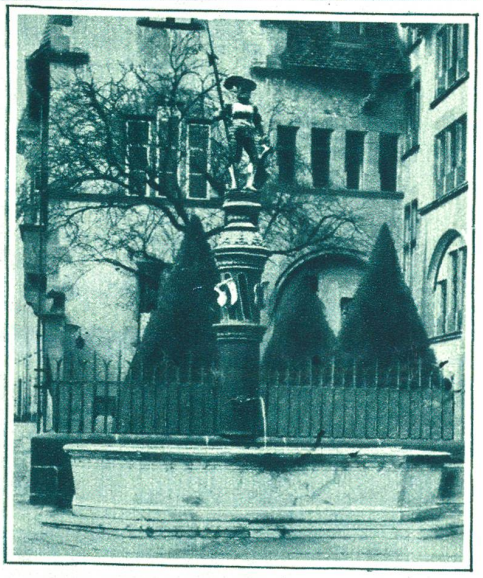
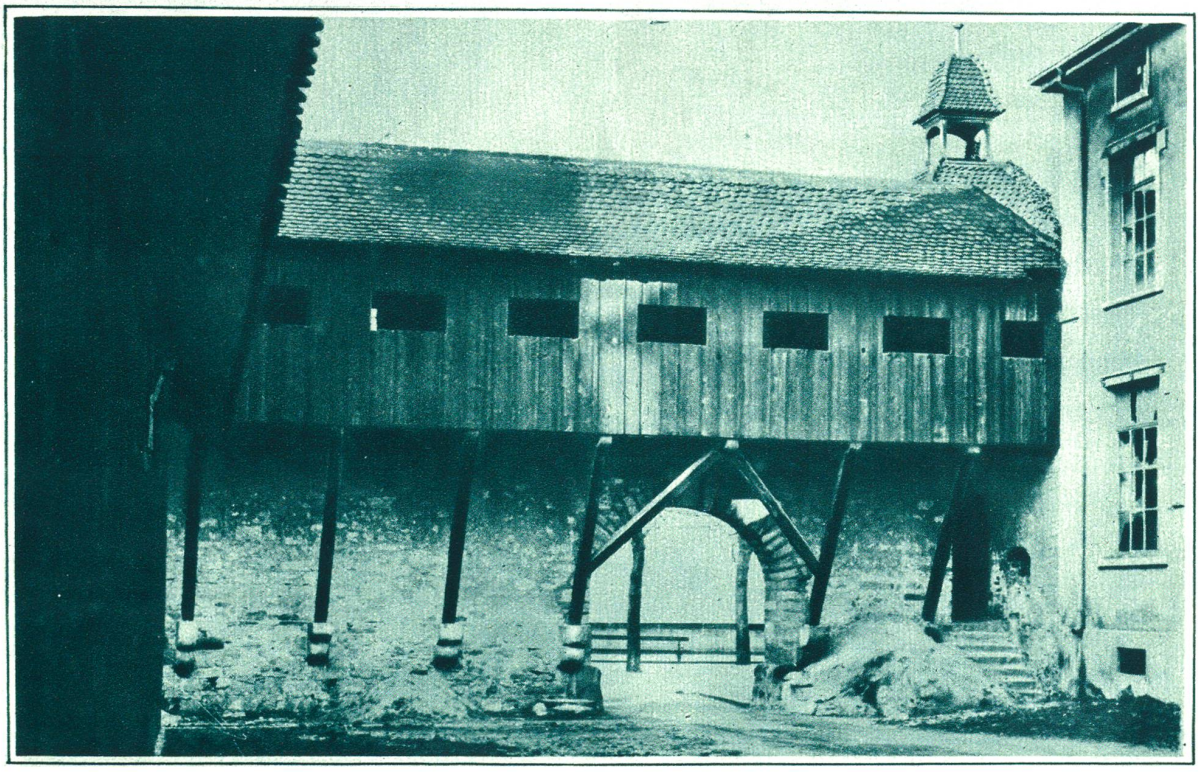


Bild Mitte rechts: **St. Martins-Brunnen beim St. Martins-Kirchplatz mit Standfigur des Basler Ratsherrn Hermann Seevogel,** welcher als Anführer der Basler in der Schlacht bei St. Jakob an der Birs (26. Aug. 1444) den Heldentod fand.



Ein Stück der alten Ringmauer im St. Albanstal mit altem hölzernem Wehrgang.

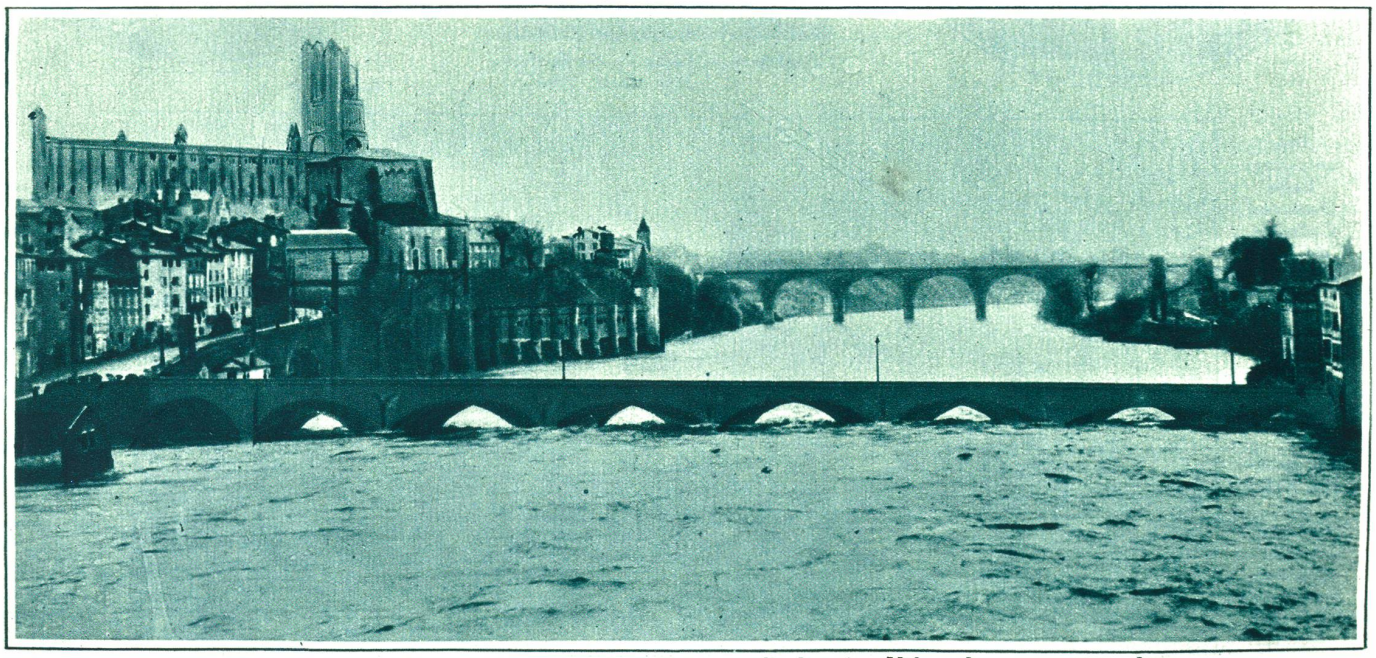
Das zweite französische Kabinett Tardieu von dem Elysée-Palast.

Von links nach rechts: 1) **Laurent Eynac,** abermals Luftminister, wie schon in verschiedenen Kabinetten. 2) **Raoul Peret,** Justizminister, früherer Kammerpräsident. 3) **André Tardieu,** Ministerpräsident und zugleich Inhaber des in Frankreich vielfach begehrten Innenministeriums wegen seiner Bedeutung für neue Parlamentswahlen. 4) **Aristide Briand,** der seit einiger Zeit ständige Außenminister. 5) **Jacques Louis Dumesnil,** Marineminister, dessen Kabinettseintritt seine Parteikollegen (Radikale) stark mißbilligten. 6) **Maginot,** der früher schon Kriegsminister war. 7) **Paul Reynaud,** Finanzminister.

Der einzig Ueberlebende.

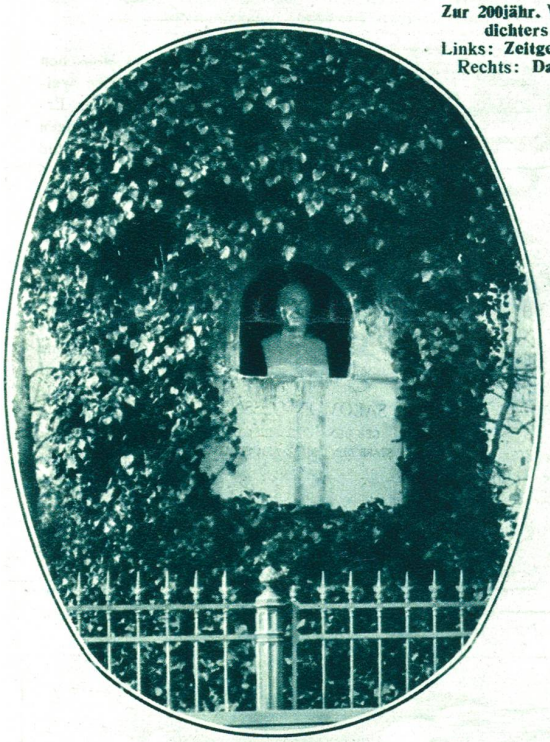
Auf den Trümmern seines einstigen Heimes wartet das Tierchen auf seinen Herrn, den die Wogen mit allen Bewohnern des Hauses vernichteten.

Bei Katastrophen zeigt sich Mensch und Tier in seiner vollen und edlen Größe der Anhänglichkeit, Liebe und Aufopferung. Heldentaten bei der Rettung der Mitmenschen traten bei der **Hochwasserkatastrophe in Frankreich** in Erscheinung, die unvergeßlich bleiben. Man denkt an Conrad Ferdinand Meyers Gedicht „Engelberg", wenn man hört daß ein junger Mann über 150 Menschen rettete und bei den weiteren Versuchen vor Erschöpfung in die Wogen sank und den Heldentod starb. Ein Vater von 6 Kindern rettete etwa 100 Menschen. Mitfühlend mit ihren Volksgenossen, trat sofort in ganz Frankreich die Hilfsaktion in Tätigkeit. Präsident und Minister reisten sofort in die betroffenen Gebiete, um alle Hilfsmöglichkeiten für die Bewohner anzuordnen. Die Wasser hatten sich kaum verlaufen, als bereits neues Hochwasser gemeldet wurde. Glücklicherweise war diese neue Welle nur von kurzer Dauer. Die Bewohner gehen bereits daran, ihre verwüsteten Felder usw. wieder instand zu stellen.



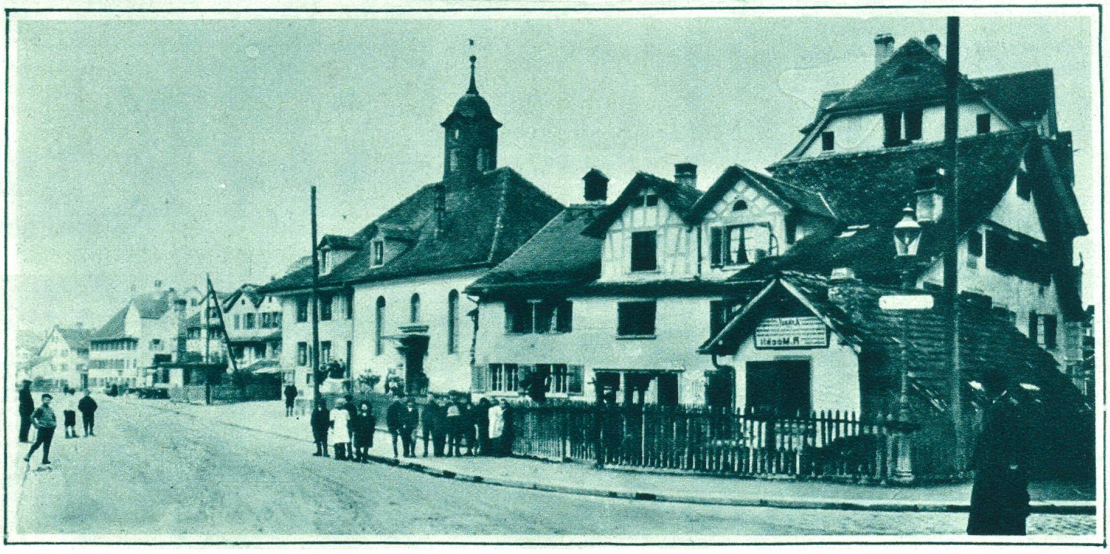
Den Fluten des Tarn hielt die älteste Brücke in Albi bei der Ueberschwemmung stand.

Zur 200jähr. Wiederkehr des Geburtstages des Zürcher Idyllendichters und Malers Salomon Geßner, 1. April 1730.
Links: Zeitgenössischer Stich: Geßner im Alter. Phot. Krenn.
Rechts: Das Forsthaus im Sihlwald, Wohnhaus Geßners.
Phot. Gallas, Zürich.



Titelblatt zu Geßners Gedichten.
Phot. Krenn, Zürich.

Das ursprüngliche Denkmal Geßners.
Phot. Krenn, Zürich.



Das heutige Denkmal am Platzspitz in Zürich.
Phot. Gallas, Zürich.

Bild rechts: Ein Stück Alt-Wiedikon weicht der sich dehnenden Zürcher Baulust.

Es sind die letzten charakteristischen Bauten des ehemaligen Dorfes Wiedikon.
Phot. Gallas, Zürich.